

## Vorwort

Die Broschüre soll einerseits dazu beitragen, Bibliothekaren/innen für Neubauten, Umnutzungen und Reorganisationen praktische Hinweise, andererseits investitionswilligen Trägern – seien es Kommunen, Pfarren, Kammern o. a. – einen Einblick in die Anforderungen zeitgemäßer Bibliotheksarbeit in entsprechenden Bibliotheksgebäuden zu geben.

Aufklärungsarbeit über Selbstverständnis, Konzeptionen, Ziele, Raumprogramme, Ausstattung der kulturellen Einrichtung „Öffentliche Bibliothek“ ist zu leisten, ebenso wie Anregungen zur Vorgangsweise und Überlegungen zur Finanzierbarkeit erkennbar zu machen.

Viele Politiker wissen nicht um den Stellenwert der Öffentlichen Bibliotheken als Kulturservicezentren Bescheid: Nach den Schulen sind sie die zweitgrößten Bildungseinrichtungen, die kontinuierlich jeden neunten Einwohner unseres Staates erreichen. Sie gehören zur Infrastruktur unseres Bildungssystems und unseres kulturellen Lebens, sie tragen dem Kommunikations- und Informationsbedürfnis Rechnung und bedürfen einer entsprechenden finanziellen Dotierung, damit sie endlich auch in ihrem äußeren Erscheinungsbild aus dem Mauerblümchendasein heraustreten können.

Gut’ Ding braucht oft lange Weile – könnte die Vorgeschichte dieses Ratgebers heißen ... Beim Kongreß des Österreichischen Büchereiverbandes (BVÖ) 1992 in Bregenz wurden den Teilnehmern/innen Vortrag und Arbeitsgruppe zum Fachgebiet „Bibliotheksbau“ angeboten. Das Echo war enorm, und das Bedürfnis nicht nur nach einem Seminar zum Thema, sondern auch nach schriftlichen Unterlagen wurde vehement geäußert, obwohl in Österreich bei weitem nicht so viele Öffentliche Bibliotheken wie in Südtirol oder Deutschland neu gebaut, sondern eher umgebaut und reorganisiert werden.

1995 wurde ein diesen Forderungen Rechnung tragendes Seminar – „*Bücherei(t)räume. Bibliotheken planen, einrichten, erneuern*“ – vor allem für die in diesem Beruf hauptamtlich Tätigen von BVÖ und BMUK veranstaltet. Bibliothekare/innen, ohnehin Meister/innen im kreativen Improvisieren, sollten befähigt werden, im Falle eines Neu- bzw. Umbaus über Planungs-, Funktions- und Konzeptionsaufgaben Bescheid zu wissen.

Experten aus Lehre und Anwendungspraxis für Bibliotheksbau, besonders aus Deutschland und Südtirol, sowie österreichische Protagonisten beispielgebender Bibliotheksbauten wurden zu diesem Seminar im BIfEB „St.Wolfgang“ in Strobl eingeladen, um Grundsätzliches mög-

lichst lebendig und anschaulich zu referieren und schriftlich darzulegen. Diese Vorträge wurden überarbeitet und um neue Artikel ergänzt. So kann nun endlich das gegebene Versprechen, eine Handreichung zum Thema zusammenzustellen, eingelöst werden.

Baden, im Oktober 1997

*Magdalena Pisarik*